



BERICHT ÜBER DIE 21. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 26.11.2015

BGM Alexander Streicher begrüßte die Sitzungsteilnehmer und die interessierte Öffentlichkeit. Die Presse ließ sich entschuldigen.

Im ersten Tagesordnungspunkt ging es um die Stellungnahme des Gemeinderats zur Bürgerversammlung, die am 05.10.2015 im Gasthof Goldener Adler in Weitnau stattfand. Breiten Raum nahm damals das Thema Asylbewerber in der Gemeinde ein. Folgende Fragen, Anregungen und Kritik wurden zu diesem Punkt geäußert:

Ist die geplante Unterbringung im Gewerbepark Seltmans eigentlich zulässig? Die Lage direkt an der Bundesstraße B12 ist nicht geeignet. Die Asylbewerber erhalten Fahrräder, kennen keine Verkehrsregeln, und nutzen dann die Schnellstraße, welche für Fahrräder gesperrt ist. Zu viele Asylbewerber auf einen Ort bezogen, es werden kaum Familien kommen. Frauen aus Seltmans können sich nicht mehr wohlfühlen, wenn 70 Männer nach Seltmans kommen. Es ist mit Übergriffen zu rechnen. Die Bevölkerung ist berechtigt in Sorge, es kommt zu Verunsicherungen. Asylbewerber weisen gegenüber Frauen keinen Respekt auf. Die Gemeinde hätte öffentlich nach dezentralen Unterbringungsmöglichkeiten suchen können. Der Mietvertrag sei schon unterschrieben. Die gesamte Unterbringung in Seltmans wurde am Gemeinderat und am Bürger vorbei entschieden. Es wird alles den Unterstützern überlassen. Ohne die Unterstützern wäre schon längst alles den Bach hinunter gegangen. Aus dem Asylbewerberunterstützerkreis in Wengen wurde berichtet, dass nicht davon ausgegangen werden sollte, dass es sich bei den Asylbewerbern um Kriminelle handelt. In Wengen läuft es sehr gut mit der Integration dank des sehr aktiven Unterstützerkreises, es hat noch nicht einen Übergriff gegeben.

Zusammengefasst wurde festgestellt, dass über das Thema der Gemeinderat und die Bevölkerung in mehreren Informations- und Gemeinderatssitzungen umfassend informiert wurden. Es gibt nun aktuell einen Helferkreis mit ca. 50 Mitgliedern, der sich bereits mehrfach mit den Bedenken aus der Bevölkerung befasst hat. Zudem wurde eine Stelle in der Verwaltungsgemeinschaft Weitnau geschaffen, um den o.g. Befürchtungen entgegenzuwirken. Frau Wilhelm von der Verwaltung berichtet noch von einem Besichtigungstermin der Örtlichkeit in Seltmans, zudem der Helferkreis eingeladen wurde. Die Räume sind alle hell, geräumig und freundlich. Es stehen jedem Asylbewerber ein Stockbettplatz und ein absperrender Spind zur Verfügung. In den größeren Zimmern ist zudem eine extra Singleküche eingebaut, sodass sich die Situation in der doch recht schmalen Küchenzeile pro Etage etwas entschärfen sollte. Im gesamten Gebäude gilt Rauchverbot, es wird im Außenbereich noch ein überdachter Bereich für die Raucher geschaffen. Es wurden zwei räumlich getrennte Sanitärbereiche für Männer und Frauen geschaffen (jeweils zwei Duschen und WC's pro Etage). Im Keller ist eine Waschküche mit 4 Waschmaschinen und 4 Trocknern eingerichtet. Zudem gibt es in einem Raum neben dem Fahrradkeller Platz für eine Tischtennisplatte, Fitnessgeräte, o.ä. Im Erdgeschoss werden zwei Räume für Sprachkurse zur Verfügung gestellt. Diese Räumlichkeiten sind nicht frei zugänglich, da in dieser Etage Büros noch anderweitig vermietet sind. Dem Betreuer der Sprachkursgruppe wird jedoch ein Schlüssel übergeben.

Ein Anlieger forderte in der Bürgerversammlung den Rückbau der Leitplankenanlagen bei der Brücke im Moos. In diesem Jahr wurde der Hochwasserverbau

realisiert und ein Übergang für Fußgänger sei nun nicht mehr möglich. Die Nachbarn werden in dieser Angelegenheit nicht nachgeben, und die Gemeinde wird aufgefordert die Lage zu regeln. Es muss eine Fußgängerlösung angeboten werden. Ein Bürger aus Weitnau berichtete in der Sitzung, dass bereits ein Teil der Leitplanke entfernt wurde und der Gehsteig nun beschränkt begehbar ist. Nach der Bürgerversammlung wurde eine umfangreiche Fotodokumentation an die Verwaltung übergeben die an das Landratsamt Oberallgäu weitergeleitet und um schriftliche Stellungnahme gebeten wurde. Bei einem Ortstermin mit den Anliegern, Vertretern der Polizei und dem Landratsamt Oberallgäu wurde aber bereits ausgeführt, dass es dem Stand der Technik entspricht die Leitplanken in dieser Form auszuführen und hier ein Rückbau nicht möglich ist. Der Gemeinderat beschloss hierzu den Sachverhalt an das politische zuständige Gremium im Kreistag zu geben.

Ein Bürger aus Weitnau fragte an, ob nicht eine Möglichkeit gefunden werden kann, dass Fahrradfahrer den Braut- und Bahrweg in beiden Richtungen, trotz der bestehenden Einbahnstraßenregelung befahren dürften. Bürgermeister Streicher informierte darüber, dass dies bereits im Gemeinderat beraten wurde und auch bei der Verkehrsbeschau mit der Polizei der Vorschlag aus Sicherheitsaspekten abgelehnt wurde.

Ein Antragsteller bittet für die Gemeindestraße Am Bahnhof ein Tempolimit einzuführen. Die Straße wird immer mehr durch LKW-Verkehr, Landwirtschaftsverkehr und durchfahrende Autos genutzt. Die Straße ist schon in einem sehr schlechten Zustand und müsste saniert werden. Durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung könnte zur vorsichtigen Fahrt durch die Siedlung angehalten werden. In diesem Zusammenhang wurde die Forderung nach mehr generellen 30er Zonen innerorts erhoben. Der zuständige Bauausschuss hat sich mit diesen Vorschlägen befasst und wird dem Gemeinderat demnächst eine Empfehlung geben in allen Ortsteilen in den Siedlungen generell Tempo 30 einzuführen, da es nur noch wenige Straßen gibt in denen dies bisher noch nicht erfolgt ist.

Ein Anwohner in der Marktstraße beklagte die dortige Parksituation. Über das Thema wurde wiederholt im Bauausschuss und Gemeinderat beraten. Der Eindruck ist, dass die Mehrheit der Anlieger lieber mit dem „Parkproblem“ leben als den Status der Spielstraße aufzugeben und die Heraufstufung auf Tempo 30 wünschen. Das Thema soll nochmals in der Bürgerinformationsveranstaltung im Rahmen des Brückenneubaus Ritzen behandelt werden.

Von einem Anlieger wurde der unsaubere Zustand der Wertstoffinsel in Weitnau beklagt und generell der Standort in Frage gestellt. Der Bauausschuss hat sich mit der Standortsituation mehrmals beschäftigt und hat den Beschluss gefasst, den derzeitigen Standort als den optimalen im Dorf zu definieren. Die direkten Nachbarn sind i.d.R. immer gegen solche Einrichtungen, da Lärmbeeinträchtigungen erfolgen und das optische Erscheinungsbild nicht immer schön ist. Gleichwohl sprechen mehr Argumente für als gegen diesen Standort. Ein Schild mit Videoüberwachung wurde mittlerweile angebracht.

Weiterhin wurde das Fehlen einer öffentlichen Toilette beklagt. Dazu wurde ausgeführt, dass während der Öffnungszeiten des Tourismusbüros die dortige Toilette genutzt werden kann und zudem auch die Wirtin der Gaststätte Goldener Adler zugesagt hatte, dass Touristen auch wenn diese nichts konsumieren dort die Toilette nutzen dürfen.

Einem Vorschlag aus der Bürgerschaft ein Werbebanner am ehemaligen Kesselhaus in Seltmans anzubringen wurde nicht gefolgt.

Die Schließung des Skiliftes in Weitnau ist ein großer Verlust für den Tourismus und eine Bürgerin hat in der Bürgerversammlung angefragt, was die Gemeinde unternommen habe. Der Gemeinderat hat in mehreren Sitzungen über das Thema beraten und entschieden den Skilift weder zu kaufen noch zu pachten. Private Interessenten könnten mit den Betreibern direkt verhandelt.

Im folgenden Tagesordnungspunkt ging es um die Anschaffung eines Loipenspurgerätes. Seit der Saison 2009/2010 wird ein Teil der Loipenpflege (Panoramarunde Hellengerst) mit einem Quad mit Anhängervorrichtung durchgeführt. Die Gemeinde zahlt hierbei den Treibstoff, die Miete für das Quad und die Versicherung. Das Spuren selbst übernehmen ehrenamtliche Kräfte. Das Anhängespurgerät wurde von der Gemeinde über einen mehrjährigen Mietkaufvertrag erworben und ist abbezahlt. Auch der notwendige Raupensatz sowie weitere Anbauteile wurden von der Gemeinde Weitnau erworben. Die Kosten für ein Mietgerät belaufen sich auf 490,00 €/Monat. Die Mietzeiten sind ca. 3,5-4 Monate/Saison. Der Rat beschloss nun das Quads im Frühjahr 2016 für ca. 8.000 € zu erwerben, ein Zuschuss von 50% seitens des Tourismusvereins wurde zugesagt.

Um eine Erhöhung des Förderhöchstbetrages im Breitbandverfahren bei Bedarf zu ermöglichen wurde eine formelle Zusammenarbeit mit der Gemeinde Missen-Wilhams vereinbart. Der hierzu von den beiden Gemeinderäten erforderliche Beschluss erfolgte einstimmig.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 12.11.2015 mit den hohen Verlusten im Bereich Abwasser und den damit einhergehenden Gebührenerhöhungen befasst. Um diese Erhöhungen zu vermeiden empfiehlt das Gremium eine Reduzierung des kalkulatorischen Zinssatzes sowie die Änderung der Berechnungsmethode des Verwaltungskostenbeitrages. Der Vorschlag des Kämmerers lautet zusammengefasst wie folgt:

1. Defizit im Vorjahr Bereich Abwasser ca.	128.000 €
2. - Neuberechnung des kalkulatorischen Zinses ca.	70.000 €
3. - Umstellung des Verwaltungskostenbeitrags ca.	27.500 €
4. – <u>Rückerstattung WAV ca.</u>	<u>30.000 €</u>
Ergebnis: Defizit ist ungefähr ausgeglichen ca.	500 €

Das Gremium war sich einig die Gebühren hier nicht zu erhöhen und folgte diesem Vorschlag.

Bürgermeister Streicher schloss den öffentlichen Teil der Versammlung um 21.00 Uhr